

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Zur Ausstellungseröffnung lädt die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 21. November 2023 • 18 Uhr

Teilbibliothek Mil
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg

PROGRAMM DES ABENDS

Begrüßung

Dr. Jan-Jasper Fast, Ltd. Direktor der
Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität

Grußwort

Dr. Detlef Steuer, Fächergruppe für
Mathematik und Statistik an der HSU

Thematische Einführung

Prof. Dr. Annette Vogt, Max-Planck-Institut
für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
*„Emil Julius Gumbel – Mathematiker, Publizist
und politischer Aktivist“*

Prof. Dr. Matthias Scherer, Technische
Universität München
*„Emil Julius Gumbel (1891–1966): Ein Statis-
tiker der Extreme“*

Besichtigung der Ausstellung

INFORMATIONEN

DAUER DER AUSSTELLUNG

21. November 2023 bis 28. März 2024

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Do 9–16 Uhr

Fr 9–14 Uhr

An Feiertagen und 27. bis 29. Dezember
geschlossen

Eintritt frei!

Barrierefreier Zugang

AUSSTELLUNGORT

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

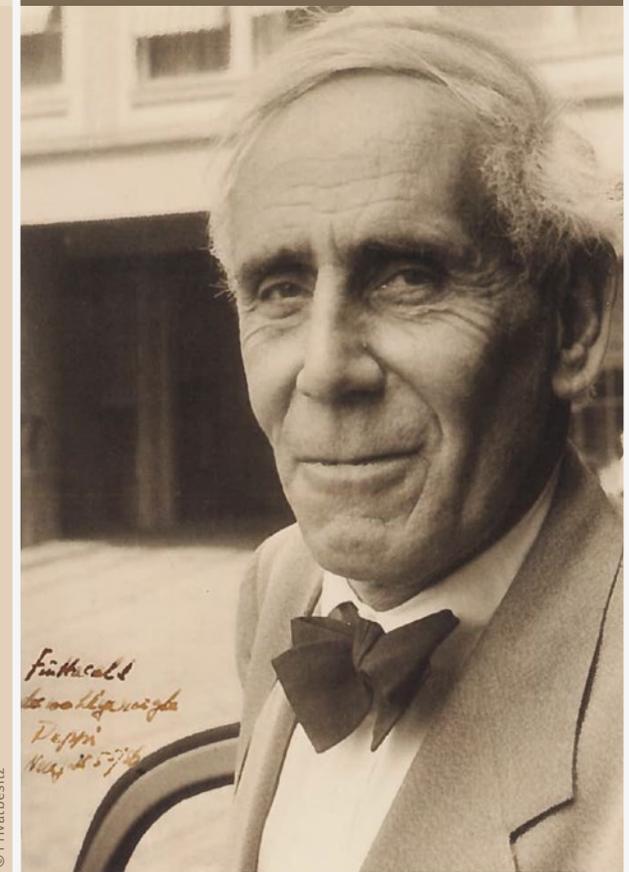
Anfahrt

Ab Hauptbahnhof

XpressBus X35 Richtung Sorenkoppel bis
Haltestelle Universität der Bundeswehr oder
U-Bahnlinie U1 bis Wandsbek Markt

Ab Wandsbek Markt bis Haltestelle Universität
der Bundeswehr

XpressBus X22 Richtung Jenfeld-Zentrum oder
Bus 10 Richtung Glatzer Straße oder Bus 162
Richtung Bf. Rahlstedt oder Bus 263 Richtung
Willinghusen/Großlohe.



© Privatbesitz

**EMIL JULIUS GUMBEL
(1891–1966):**

Statistiker, Pazifist, Publizist
*Im Kampf gegen Extreme und
für die Weimarer Republik*



Weitere Informationen erhalten Sie im
Veranstaltungskalender der Bibliothek.

www.ub.hsu-hh.de/category/veranstaltung/

AUSSTELLUNG

21. November 2023 bis 28. März 2024

DIE AUSSTELLUNG

Emil Julius Gumbel, 1891 in München geboren, ist im Bereich Statistik weltbekannt – maßgeblich in der Entwicklung der Extremwerttheorie. Auf ihn gehen mathematische Grundlagen zurück, die im Ingenieurwesen und der Versicherungsmathematik heute noch bedeutend sind. Doch er engagierte sich auch gesellschaftspolitisch und war als Mitglied der „Deutschen Liga für Menschenrechte“ sowie Publizist Weggefährte gleichgesinnter Persönlichkeiten wie Albert Einstein, Carl von Ossietzky oder Kurt Tucholsky. Einzelne und vereint setzten sie sich gegen die aufkommende NS-Bewegung ein.

Gumbel studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Mathematik sowie



© Universitätsarchiv Heidelberg

Nationalökonomie und wurde 1914 zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert. Wie viele seiner Altersgenossen war Gumbel zunächst Kriegsfreiwilliger, wandelte sich aber unter den fürchterlichen Kriegseindrücken, dem Tod enger Familienangehöriger und dem Einfluss seines Onkels Abraham, der sich in antimilitaristischen Kreisen einen Namen gemacht hatte, innerhalb weniger Monate zum „militanten Pazifisten“.

Aufsehen erregten die Bücher „Zwei Jahre Mord“ (1921) und „Vier Jahre politischer Mord“ (1922), seine Untersuchungen zu dem juristischen Umgang mit politisch motivierten Morden und dem Beleg, wie die damalige Justiz rechts(konservativ) orientiert war. Gumbel wurde zum Fürsprecher der Demokratie sowie Chronisten des rechten Terrors und der heimlichen Aufrüstung.

1923 wurde Gumbel Privatdozent an der Universität Heidelberg, 1930 außerordentlicher Professor. In all den Jahren erhob er seine Stimme, wann immer er Frieden und Demokratie in Gefahr sah. Damit „beschädigte“ er seine berufliche Existenz als Hochschullehrer in Heidelberg, wo ihn rechtsnationale Studenten und Kollegen anfeindeten. An der Universität wurde er zur persona non grata. Nach dem Beginn der NS-Herrschaft wurden seine Schriften verboten und verbrannt, 1933 wurde er ausgebürgert. Auf der ersten „Ausbürgerungsliste“ standen neben Gumbel prominente Politiker und Publizisten, u. a. Rudolf Breitscheid, Kurt Tucholsky, Lion Feuchtwanger, Willi Münzenberg. Gumbel konnte sich ab 1933 im Exil in Frankreich eine neue Existenz

aufbauen und nach dem Einmarsch der deutschen Truppen 1940 in einer abenteuerlichen Flucht nach New York retten. Auch dort gelang es Gumbel, sich als exzellenter Mathematiker zu etablieren. Er wurde zu einem weltweit geschätzten Spezialisten auf dem Gebiet der Extremwertstatistik. Sein wissenschaftliches Vermächtnis ist das Buch „Statistics of Extremes“ (1958), auch heute noch ein Standardwerk. Als Gumbel 1966 starb, trauerte die transatlantische Fachwelt um einen exzellenten Kollegen. In Deutschland dagegen war er fast vergessen.

Exponate, Poster und Informationstafeln in der Ausstellung illustrieren die Lebensstationen Gumbels und die Verbindungen zu seinen berühmten Weggefährten. Dabei zeigt die Schau beides: den Mathematiker und den Menschenrechtler. In seiner Person verbanden sich mathematische Exzellenz und gesellschaftliche Courage.

Konzipiert wurde die Ausstellung von Dr. Lexuri Fernández (TUM), Dr. Werner Frese (FU Hagen), Prof. Dr. Matthias Scherer (TUM), Prof. Dr. Annette Vogt (MPIWG) und Dr. Isabella Wiegand (TUM).

DAS BEGLEITPROGRAMM

Detaillierte Informationen zu den Begleitveranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender der Bibliothek. Dieser wird laufend aktualisiert.

 www.ub.hsu-hh.de/category/veranstaltung

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Begleitend zur Ausstellung lädt die Bibliothek zu einer Reihe von Veranstaltungen ein. In Vorträgen und Podiumsgesprächen sowie anhand von Filmvorführungen werden Wissenschaftler und Publizisten unterschiedlicher Fachrichtungen einzelne Themenaspekte beleuchten und neue Perspektiven in den Blick nehmen.

Detaillierte Informationen zu den Referenten, ihren Themen und der genauen Terminierung finden Sie im Veranstaltungskalender der Bibliothek. Dieser wird laufend aktualisiert.

 www.ub.hsu-hh.de/category/veranstaltung

DONNERSTAG • 7. DEZEMBER 2023 • 13 UHR

Filmvorführung „*Statistik des Verbrechens – Ein Mathematiker kämpft gegen die Nazis*“ und Publikumsgespräch mit dem Regisseur David Ruf
Deutschland 2019 | Regie: David Ruf | 60 min.
| Dokfilm | mit Walter Sittler, Andreas Hykade

MONTAG • 19. FEBRUAR 2024 • 18 UHR

Ethischer Umgang mit medizinischen Daten - Vom Sammeln bis zum Löschen • Dr. Ursula Garczarek, Principal Strategic Research Consultant, Cytel Technology AG, Hagen

DIENSTAG • 26. MÄRZ 2024 • 18 UHR • FINISSAGE

Emil Julius Gumbel (1891–1966): Statistiker, Pazifist, Publizist – Im Kampf gegen Extreme und für die Weimarer Republik • Prof. Dr. Matthias Scherer, Technische Universität München

die Hochflut der
 ...-Prozesse

Druck
 E. J. Gumpel

Dienstag, den 4. November d. J., 8 Uhr abends
**Große öffentliche
 VERSAMMLUNG**

in der Bavariahalle, Viehmarkt.
 Herr E. J. Gumpel, Berlin

Verfasser der bekannten Broschüre: „Jahre 1918“
 spricht über das Thema:

**Die politischen Mord
 Deutschland.**

Deutsche Friedensgesellschaft

Dringender Appell

Die Vernichtung
 aller persönlichen und politischen Feinde

Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront

ein Zusammengehen der SPD
 und KPD für diesen Wahlkampf

Setzt die Verantwortlichen